



FORTBILDUNG

19. – 23. Oktober 2020
in Haltern

ÜberLebensWerk

ARBEIT

menschenwürdig und fair





Arbeit muss überall menschenwürdig und fair sein!

Der aktuelle Wandel der Erwerbsarbeit wird von einem Chor unterschiedlicher Stimmen begleitet: Die Digitalisierung frisst Arbeitsplätze, lautet eine Befürchtung. Immer mehr Wachstum führt zu Überflusproduktion und schädigt Umwelt und Natur, ist eine Warnung. Immer mehr Menschen erkranken infolge der Belastungen in der Arbeitswelt, mahnt eine Feststellung. Unfaire, ausbeuterische Arbeitsverhältnisse nehmen neue schlimme Formen an, heißt eine Kritik.

Dass viele Arbeitsplätze, besonders im globalen Süden, menschenunwürdig sind – sei es in überlasteten Textilfabriken, in abgelegenen Minen oder in den Straßen der Megacitys – ist ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Aber auch hier bei uns gibt es fragwürdige Arbeitsverhältnisse – ob bei Paketzustelldiensten, in der Pflege oder im Schlachthof usw. Und über unser Konsumverhalten, z.B. beim Kleiderkauf und den in Smartphone und PC verbauten Rohstoffen, haben wir auch mit den fernen Textil- und Minenarbeiter*innen zu tun.

Angesichts dieser Herausforderungen informiert das Projekt »ÜberLebensWerk ARBEIT« des Bischöflichen Hilfswerks MISEREOR, der Stiftung Zukunft der Arbeit und der sozialen Sicherung (ZASS) der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) und der Katholischen Erwachsenenbildung Deutschland (KEB) und versteht sich darüber hinaus als ein Beitrag zur Orientierung und Positionierung.

Das Projekt will Menschen ermutigen und befähigen, sich individuell, als Gruppe, in Gemeinden und Verbänden mit dem rasanten Wandel der ARBEIT auseinanderzusetzen und sich mit Ideen in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einzubringen.





Was können wir tun, um gerechtere Arbeitsverhältnisse zu fördern?

Wie kann mehr Geschlechtergerechtigkeit hergestellt werden?

Welche Arbeit ist vor dem Hintergrund des Klimawandels und der ökologischen Probleme tatsächlich sinnvoll?

Gestalten Sie mit!

Neben Materialien für die Bildungsarbeit bietet das Projekt auch eine Fortbildung an, die als Bildungsurlaub anerkannt ist. Das Seminar beinhaltet die Auseinandersetzung mit den Inhalten zum ÜberLebensWerk ARBEIT und knüpft dabei an Ihren Erfahrungen und Fähigkeiten an. Angeboten werden ferner unter der Anleitung erfahrener Künstler*innen und Erwachsenenbildner*innen vier Kreativwerkstätten: Collage, Experimentelle Malerei, Holzdruck und Kreatives Schreiben. Die Ergebnisse der Fortbildung werden in einer Ausstellung zusammengeführt.



»Kunst ist Magie, befreit von der Lüge, Wahrheit zu sein.«

(Theodor W. Adorno)

...und gerade deshalb kann Kunst der Wahrheit, dem Wahrnehmbaren und dem Unsagbaren Ausdruck verleihen.

Werkstatt Collage

Die Collage ist eine Technik der bildenden Kunst, in der ein neues Ganzes geschaffen wird, indem verschiedene Einzelteile auf eine Unterlage/einen Bildträger geklebt werden (frz. coller = kleben). Zeitschriften, Papiere in verschiedenen Ausführungen, Fotos, Zeichnungen etc. sind die Ausgangsmaterialien für das Bild. Neben der klassischen Collage gibt es die Möglichkeit, mit übereinandergelegten Schichten und Transferdruck neue Akzente zu setzen und die Bildaussage zu fokussieren. Vorgestellt wird ferner die Decollage, bei der Teile einer Bildoberfläche abgerissen werden, um durch das Entfernen neue Inhalte zu gestalten. Die Entwicklung und Umsetzung der Bildideen werden begleitet, besprochen und weiterentwickelt. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, aber Lust am Experimentieren.



Mechthild Hartmann-Schäfers

Dipl.-Päd., wissenschaftliche Referentin der KAB-Stiftung ZASS, Künstlerin, Leitung zahlreicher Bildungs- und Kulturprojekte, Aus- und Fortbildungen in Collage, Druckgrafik und Bildhauerei; Einzelausstellungen und Ausstellungs-Beteiligungen im In- und Ausland www.hartmann-schaefers.de

Werkstatt Experimentelle Malerei

Farben, Formen und Strukturen und zufällig Entstandenes stehen am Anfang der Inspiration. Wie kann Gesehenes und/oder Gefühltes neu interpretiert und abstrakt oder gegenständlich umgesetzt werden? Neue kompositorische Einfälle tauchen auf, Linien und Farben vernetzen sich. Welche Rolle spielen Spannung, Licht, Symmetrie und Kontrast? Am Ende der Reise steht das Bild. Freies spielerisches Tun und Spontaneität stehen dabei im Vordergrund. Es gibt viel Freiraum für Experimentierlust und die Umsetzung eigener Bildideen. Angeleitete Übungen fördern den Einstieg in den kreativen Prozess. Individuelle Bildbesprechungen und unterstützende Begleitung geben weitere Anregungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.



Sabine Puschmann-Diegel

Freischaffende Künstlerin, Keramik-Atelier in Frechen, Dozentin für Malerei und Keramik, Gaststudium Keramik-Design, Ausbildung freie Malerei/Zeichnung, Einzelausstellungen und Ausstellungs-Beteiligungen im In- und Ausland, Mitglied der GEDOK Bonn www.puschmann-diegel.de

Werkstatt Holzdruck/Holzschnitt

Beim Holzdruck handelt es sich um eine klassische Drucktechnik. Es bleibt das stehen, was drucken soll, was nicht gedruckt werden soll, wird mit scharfem Messer oder Beitel weggeschnitten. Als »Druckstock« dient in erster Linie Holz, aber auch Linoleum, Moosgummi oder ähnliches sind möglich. Die erhabenen Teile werden mit Druckfarben gefärbt und per Handabdruck (Falzbein/ Japanreiber) oder mit Druckerpresse gedruckt. Große Zeichenkunst ist nicht erforderlich, da die Erstellung des Druckstockes zur Vereinfachung von Formen zwingt; aber es ist Lust am künstlerischen Experimentieren wichtige Voraussetzung – der Kreativität und dem Experimentieren sind dann kaum Grenzen gesetzt.



Thomas Peter

Freischaffender Künstler mit langjährigen Erfahrungen als Dozent in der Bildungsarbeit, Ausbildung zum Druckvorlagenhersteller, Grafik-/Design-Studium in Köln, Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Saarbrücken, Meisterschüler bei Prof. W. Nestler, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland www.thomas-peter.de

Werkstatt Kreatives Schreiben

Beim Kreativen Schreiben geht es darum, die Türen zur eigenen Kreativität zu öffnen und anhand unterschiedlicher Methoden ins Schreiben zu kommen. Der Workshop ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet. Kurze Einführungen zu möglichen Formaten wie Gedichten, Kurzgeschichten, Biografischem Schreiben, spielerische und schreibpädagogische Anregungen inspirieren dazu, dem Thema Arbeit aus vielfältigen Perspektiven auf die Spur zu kommen. Dabei experimentieren wir mit Sprache, Klang und Schreiborten. Einzige Voraussetzung: Lust am Ausprobieren!



Angela Lohausen

Theologin, Literaturwissenschaftlerin und Schreibpädagogin, arbeitet als Bildungsreferentin beim Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR in Aachen. Erste Lyrikveröffentlichungen, u.a. in »Das Gedicht« und auf www.fixpoetry.com.

Infos

Die Fortbildung findet vom 19. bis 23. Oktober 2020 (Mo–Fr) im KönzgenHaus im Münsterland statt.
Annaberg 40, 45722 Haltern am See,
Telefon 02364 105-0, www.konzgenhaus.de

Der Eigenanteil beträgt 150,00 Euro und enthält Unterkunft, Verpflegung und Material. Fahrtkosten werden nicht übernommen. Die Teilnehmer*innenzahl je Werkstatt ist auf 10 begrenzt.
Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.
Anmeldeschluss ist der 31. August 2020.

Ihre Ansprechpartner*innen

Mechthild Hartmann-Schäfers
Projektleitung der Fortbildung
Stiftung ZASS
mechthild.hartmann-schaefers@kab.de
Telefon 0221 · 77 22 216

Dr. Hartmut Heidenreich
KEB Deutschland
heidenreich@keb-deutschland.de

Angela Lohausen
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
angela.lohausen@misereor.de

